

enable

Magazin für Unternehmer

FINANCIAL TIMES
DEUTSCHLAND

JULI 2009

SCHWERPUNKT

RECHT UND STEUERN

Wie Unternehmen Gesetze
sinnvoll für sich nutzen



TRAGFÄHIG

Insolvent heißt nicht pleite. Wie die Modehauskette
SinnLeffers in der Krise einen Neustart wagt

PATENTE Weshalb Kokua die Marktführerschaft bei Laufrädern für Kinder verloren hat

CLOUD COMPUTING Welche Risiken drohen, wenn Firmen ihre Daten auslagern

INKASSO Wer seine Geschäftspartner kennt, bleibt nicht auf offenen Rechnungen sitzen

Mirjam Maier, Wikando

Die Nutzerzahl beim Charity-Portal steigt. Und damit der Bedarf an Strukturen

Wir haben unsere Arbeitsabläufe strukturiert, indem wir ein System zum Verwalten unserer Nutzerdaten eingeführt haben. Jetzt haben wir einen besseren Überblick über unsere Kontakte und eingehende E-Mails und können viel gezielter auf Anregungen der Nutzer eingehen. Das war auch dringend notwendig – wir sind selbst überrascht, wie viel Feedback wir bekommen. Allein im Juni haben sich mehr neue Hilfsprojekte angemeldet als in allen Monaten zuvor. An manchen Tagen sind wir mehrere Stunden damit beschäftigt, Mails zu lesen und zu beantworten. Diese Resonanz rührt sicherlich daher, dass wir inzwischen rausgehen und die Werbetrommel für Wikando rühren, etwa auf Nachhaltigkeitskonferenzen.

Außerdem führen mein Mitgründer Peter Kral und ich derzeit fast täglich Bewerbungsgespräche. Schließlich muss auch jemand das neue Verwaltungssystem pflegen. Außerdem brauchen wir neue Praktikanten, um Wikando weiterzuentwickeln. Ab Juli wollen wir Hilfsprojekten, Stiftungen und Unternehmen weitere Möglichkeiten bieten, mit denen sie sich multimedial auf unserer Website präsentieren können. Und wir suchen Mitarbeiter für die Bereiche Webdesign und Öffentlichkeitsarbeit. Im Augenblick besteht unser Team aus elf Leuten, die meisten davon arbeiten in Teilzeit. Bis Herbst sollen daraus 15 Vollzeitmitarbeiter werden.

